



# Alexianer ZEITUNG

INFORMATIONEN · HINTERGRÜNDE · GESCHICHTEN

Neues aus Verbund und Region

4. QUARTAL 2021

## Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

das Jahr 2021 war erneut geprägt durch die Pandemie, Hygiene- und Sicherheitsbestimmungen und Sorge um die Erkrankten. Es war aber auch das Jahr der Impfungen und damit der Hoffnung auf einen erfolgreichen Kampf gegen das Virus.

Für uns Alexianer waren die vergangenen zwölf Monate sehr arbeitsintensiv, aber auch erfolgreich. Wir können mit Stolz zurückblicken, weil Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, all die Herausforderungen mit sehr viel Energie angenommen und mit großer Hingabe und Leidenschaft in unseren Einrichtungen einen unschätzbaren Dienst geleistet haben.

Auch im nun zu Ende gehenden Jahr sind die Alexianer gewachsen. Das Bethlehem Gesundheitszentrum Stolberg ist zu unserem Unternehmensverbund hinzugestoßen.

Beim Strategieprozess 2025 hat die Umsetzung begonnen. Die Alexianer haben sich mit Beginn des Jahres strukturell neu aufgestellt: In den obersten beiden Gremien – Stiftungskuratorium und Aufsichtsrat – haben wir neue Mitglieder begrüßen dürfen. Die Führungsstruktur des Unternehmens wurde durch die Erweiterung der Hauptgeschäftsführung und die



Lebensgroße Outdoor-Krippe der Alexianer-Region Münster aus 2020, als viele Kirchen und Kapellen geschlossen hatten Foto Kasberg

Bildung der Erweiterten Geschäftsführung (EGF) ergänzt und an das Wachstum und die Herausforderungen im Gesundheitssektor angepasst. Sie wird unterstützt durch Kompetenzteams, die ihre Arbeit aufgenommen haben.

Wir haben Führungsgrundsätze entwickelt und das Leadership-Programm gestartet. Unsere IT-Teams der Regionen und der Alexianer DaKS haben sich im Rahmen des Krankenhaus-zukunftsgesetzes auf den Weg der

Digitalisierung begeben und in der Holding wurde dafür ein eigenes Referat gebildet. Baumaßnahmen wurden in den Regionen vorangetrieben und Investitionen in eine moderne Medizintechnik getätigt. Unsere vielfältigen Angebote in den einzelnen Regionen und Häusern haben wir erweitert und vor allem zahlreichen Menschen in unseren Einrichtungen geholfen.

Ihnen und Ihren Familien wünschen wir viel Gesundheit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch.

Schön, dass Sie Teil der Alexianer-Familie sind. ✕

*Herzliche Grüße*

Dr. Hartmut Beiker  
Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung der Alexianerbrüder

Norbert Lenke  
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Andreas Barthold  
Hauptgeschäftsführer

Karsten Honsel  
Hauptgeschäftsführer

Erika Tertilt  
Hauptgeschäftsführerin

## Bundeskartellamt, Bistum Aachen und Bistum Münster geben Übernahme der Anteile am Bethlehem Gesundheitszentrum Stolberg frei

**MÜNSTER.** Nach erfolgter Freigabe durch das Bundeskartellamt und Zustimmung der Bistümer Aachen und Münster haben die Alexianer den finalen formalen Schritt zur Übernahme der Anteile am Bethlehem Gesundheitszentrum Stolberg vollzogen. Damit ist der katholische Verbund mit Hauptsitz in Münster Hauptgesellschafter. Die Stiftung Katholische Kirchengemeinde St. Lucia hält weiterhin 25 Prozent der Anteile.

„Wir bedanken uns für die zahlreichen



Das Bethlehem Gesundheitszentrum Stolberg Foto: Bethlehem Gesundheitszentrum Stolberg

konstruktiven Gespräche mit allen Beteiligten. Die erfolgten Freigaben geben uns die Möglichkeit, in der starken Alexianer-Region Aachen/ViaNobis weitere Synergien zu nutzen“, sagt Dr. Hartmut Beiker, Vorsitzender des Kuratoriums

der Stiftung der Alexianerbrüder, Träger und Gesellschafter des Alexianer-Verbundes. „In dieser Städtereion haben wir mit dem Alexianer Krankenhaus Aachen, der Fachklinik für Psychiatrie, unser Mutterhaus. An einem für die Alexianer-Historie besonderen Ort freuen wir uns auf rund 1.100 neue Kolleginnen und Kollegen und heißen Sie herzlich in der Alexianer-Familie willkommen“, betont Dr. Hartmut Beiker. „Der katholische Charakter wird durch uns selbstverständlich erhalten bleiben und auch das bestehende medizinische

Profil des Hauses behält einen festen Platz im Zukunftskonzept“, ergänzt Andreas Barthold, Hauptgeschäftsführer der Alexianer GmbH.

Die Alexianer werden in den kommenden Jahren einen zweistelligen Millionenbetrag in den Standort Stolberg investieren. „Das zeigt uns eine hervorragende Perspektive und auch wir sind glücklich, nun ein bedeutender Teil des großen Verbundes sein zu dürfen“, sagt Dirk Offermann, Geschäftsführer der Bethlehem Gesundheitszentrum Stolberg gGmbH. ✕ (tk)

## Tue Gutes und rede darüber

2.0 – Tagung der Unternehmenskommunikation in Münster



Gute Stimmung, intensiver Austausch und gegenseitiges Kennenlernen bei der Tagung aller Alexianer-Kommunikatoren

Foto: Alexianer

**MÜNSTER.** Endlich „live und persönlich“ trafen sich Ende Oktober rund 40 Kommunikationsverantwortliche der Alexianer aller Regionen im Münsteraner Tagungs- und Kongresszentrum.

Im Fokus der zweitägigen Veranstaltung standen unter anderem die Social-Media-Aktivitäten sowie die Optimierung der internen Kommunikation im Alexianer Verbund.

„Wir Alexianer möchten uns als Marke mit all ihren Werten und Leistungen professionell darstellen. Die Tagung ist

dazu ein Startschuss. Zugleich haben wir das Referat Unternehmenskommunikation in der Holding personell deutlich verstärkt“, sagte Karsten Honsel, Hauptgeschäftsführer der Alexianer GmbH.

Mit Dr. Christian Sonntag startete zum 1. November ein erfahrener Kommunikationsexperte als neuer Leiter Unternehmenskommunikation in der Holding. Mike Paßmann sitzt als Public Relations Manager seit Mitte Oktober für die Alexianer GmbH in Berlin und koordiniert dort die überregionale Präsenz der Alexianer. Seit dem 1. Juli ist Nicole Nausch-Hagedorn als Social-Media-Managerin in dem Referat tätig. Komplettiert wird das Team durch den bereits im Referat

tätigen Timo Koch sowie Inga Hagemann, die derzeit in Elternzeit ist.

„Uns ist es wichtig, die elf Regionen mit ihren zahlreichen Einrichtungen bestmöglich zu integrieren“, sagte Dr. Iris Hauth, Mitglied der Erweiterten Geschäftsführung. Dazu wird bald auch eine interne Mitarbeiter-App beitragen. Sie soll ab 2022 als ein zentrales Kommunikationsmittel aller Alexianer eingeführt werden. Weitere Themen der Tagung waren die Koordination der verschiedenen Social-Media-Kanäle sowie Personalrecruiting. Dazu wird eine Kampagne entwickelt, die sowohl auf die regionalen Bedürfnisse abgestimmt ist als auch den Alexianer Verbund als Arbeitgebermarke hervorhebt. ✕ (tk/cs)

## Impressum

### HERAUSGEBER

Alexianer GmbH  
Karsten Honsel (V.i.S.d.P.)  
Alexianerweg 9, 48163 Münster  
Telefon: (02501) 966-55100  
E-Mail: redaktion@alexianer.de  
9. Jahrgang, 4. Quartal 2021

### REDAKTION

Alexianer GmbH  
Referat Unternehmenskommunikation  
Timo Koch  
Alexianerweg 9, 48163 Münster  
Telefon: (02501) 966-55155  
E-Mail: t.koch@alexianer.de

Redaktionsleitung:  
Timo Koch (tk),  
Sylvia Thomas-Mundt (stm)

Mantelredaktion:  
Dr. Christian Sonntag (cs),  
Dr. Ralf Schupp (rs),  
Julia Rickert (jr)

Lokalredaktionen:  
Aachen/ViaNobis: Martina Flügel (mf),  
Vera Braunleder (vb), Karina Wasch (kw)  
Berlin-Hedwig: Brigitte Jochum (bj),  
Sylvia Thomas-Mundt (stm)  
Berlin-Weißensee: Esther Beuth-Heyer (ekbh)  
Hochsauerland: Richard Bornkeßel (rb)  
Katharina Kasper: Stefan Mattes (sm)  
Köln/Rhein-Sieg: Katrin Volk (kv)  
Krefeld: Frank Jezierski (fj)  
Münster: Carmen Echelmeyer (ce),  
Petra Oelck (poe)  
Münster-Misericordia: Michael Bührke (mb),  
Frederike Fee Egeling (eg)  
Potsdam: Benjamin Stengl (bs)  
Sachsen-Anhalt: Franziska Widdel (fw)

### DRUCK

Bonifatius GmbH, Druck – Buch – Verlag  
Karl-Schurz-Str. 26, 33100 Paderborn

### GESTALTUNG

Sabine Nieter, PflegeMedia, Berlin

Die Abdruckrechte und die Verantwortung für den Inhalt verbleiben bei den Autoren. Im Sinne einer besseren Lesbarkeit verwenden wir die männliche oder weibliche Form von personenbezogenen Funktionsbezeichnungen. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter.

### AUFLAGE

17.000 Exemplare

## Erstes Therapiezentrum der Pia Causa Therapie GmbH in der Region Krefeld

**MÜNSTER/KREFELD.** Der innovative Gedanke der Therapiengesellschaft Pia Causa bildet physiotherapeutische, ergotherapeutische und logopädische Leistungen unter einem Dach ab.

Neben dem stationären Leistungsangebot liegt das Augenmerk hier auch auf der ambulanten Patientenversorgung sowie dem Sport- und ambulanten Rehabereich. Außerdem ergänzen unter anderem die Biomechanische

Stimulation, die Posturaltherapie sowie Sport und Rehabilitation das Leistungsangebot. Auch Leistungen im Bereich des Betrieblichen Gesundheitsmanagements für regionale Unternehmen sind mittelfristig geplant, um das Angebotsportfolio zu komplettieren. Die Pia Causa Therapiengesellschaft arbeitet aktiv an Kooperationen mit Hochschulen und hat das Ziel, zukünftig in einzelnen Alexianer-Regionen eigene Bildungseinrichtungen für Aus-

Fort- und Weiterbildung zu betreiben. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten so Bildungsangebote arbeitsortnah und praxisorientiert.

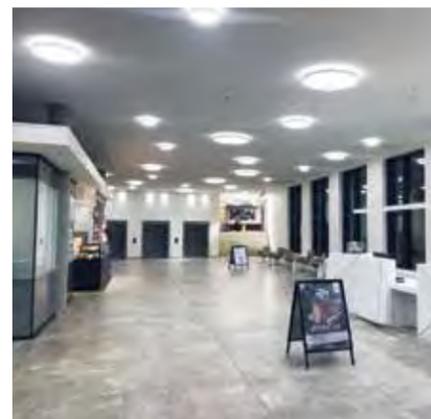
Weitere Angebote beziehungsweise Neuigkeiten rund um das Thema Pia Causa Therapie und Entwicklung an den einzelnen Standorten finden sich auf der Website: <https://www.alexianer.de/einrichtungen/piacausatherapie>. ✕

Katharina Distelhoff  
Referentin Referat Consulting, Alexianer GmbH

## Moderne Willkommenskultur

**MÜNSTER.** Ob man das neue Foyer des Clemenshospitals durch die große Drehtür oder aus den Fahrstühlen kommend betritt: Was für ein beeindruckender Raum! Blickfang ist der ausgefallene Counter, an dem jede Besucherin und jeder Besucher tagsüber begrüßt wird.

Angenehm liegt zudem der aromatische Duft von frischgekochtem Kaffee in der Luft – das dem Counter direkt gegenüber angeordnete Bäckergeschäft



Das neue Foyer des Clemenshospitals

Foto: Bührke

bietet neben Kaffee auch viele andere leckere Dinge an. Vom Foyer aus können mit wenigen Schritten die Praxen des benachbarten Medical Centers erreicht werden. Auf dem Weg dorthin liegt die neue Klinikkapelle, die mit ihren ausgefallenen Fenstern und dem schlichten Altar einen Ort der Ruhe in unmittelbarer Nähe zum geschäftigen Treiben des Foyers darstellt. Ein paar Stufen vom Foyer entfernt befindet sich die Cafeteria für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die nichts mit einer klassischen Kantine gemein hat. ✕ (mb)

## Zum Urteil des BVerfG zur Suizidassistentz

**MÜNSTER.** Am 26. Februar 2020 hatte das Bundesverfassungsgericht das Verbot der geschäftsmäßigen Förderung der Selbsttötung (§ 217 StGB) aufgehoben. Die Alexianer befassen sich in einer interdisziplinären Arbeitsgruppe mit den Folgen dieses Urteils.

Im Zentrum stehen dabei die Stärkung der Suizidprävention, die Entwicklung von Schulungen zum Umgang mit Suizidwünschen sowie die Erarbeitung einer Handreichung für Einrichtungsleitungen. Ziel aller Bemühungen: Patienten, Bewohnern und Klienten sollen auch zukünftig die bestmögliche Behandlung, Be-

treuung und Pflege zuteilwerden. Der Arbeitsgruppe gehören Vertreter der Erweiterten Geschäftsführung sowie Fachpersonen aus den Bereichen Ethik, Recht, Eingliederungs- und Seniorenhilfe sowie Psychiatrie und Palliativmedizin an. Mit ersten Ergebnissen ist im ersten Quartal 2022 zu rechnen. ✕ (rs)

## Neue Leitung

**POTS DAM.** In der Leitungsebene der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe am St. Josefs-Krankenhaus hat eine Übergangszeit als Chefarzt-Team eingesetzt. Dr. Siegfried Schlag leitet den Fachbereich seit dem 1. Oktober 2021 im Kollegialsystem mit dem langjährigen Chefarzt Dr. Roberto Kurzeja.

Ab Januar 2022 widmet sich Dr. Kurzeja verstärkt der Dysplasiediagnostik und -therapie und bereichert die Klinik auch weiterhin allumfassend als Oberarzt. Dr. Schlag wird den Fachbereich dann als Chefarzt alleine weiterführen. Siegfried Schlag war zuletzt als Oberarzt der Gynäkologie in den DRK-Kliniken Westend tätig. Sein fachlicher Schwerpunkt liegt in der operativen Gynäkologie mit hohen laparoskopischen Fertigkeiten. Er besitzt die Zusatzbezeichnung gynä-



Dr. Siegfried Schlag ist neuer Chefarzt der Frauenheilkunde und Geburtshilfe in Potsdam  
Foto: Heymach

kologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin.

Dr. Schlag gründete und leitete schließlich das Endometriosezentrum DRK-

Westend. Die bisherigen Schwerpunkte der Klinik am St. Josefs werden von Chefarzt Schlag weitergeführt und ausgebaut. „In der Klinik im St. Josefs bin ich ab sofort und sehr gerne auch für Kinderwunschpatientinnen, Patientinnen mit Endometriose, Myomen oder dem Wunsch nach einer anderen minimalinvasiven Operation da“, so Dr. Siegfried Schlag. Nach Potsdam bringt er außerdem weitreichende Erfahrungen im Bereich der Naturheilkunde mit und will hier zusätzliche therapeutische Angebote schaffen. ✕ (bs)

## Worum geht's ...

### ... AN WEIHNACHTEN?

Am 25. Dezember jedes Jahres feiern die Christen Weihnachten, das Fest der Geburt Jesu Christi, des Sohnes Gottes. Da in der Antike ein neuer Tag jeweils mit dem Sonnenuntergang begann, läuteten auch die Christen ihre Feste schon am Vorabend ein, hier dem Heiligen Abend. Das Weihnachtsfest wird nachweislich seit Anfang des vierten Jahrhunderts am 25. Dezember begangen. An diesem dunkelsten Tag des Jahres feierten die heidnischen Römer den Geburtstag des Sol invictus, der unbesiegt-



Sonne. Indem sie ihr Fest auf dieses Datum legten, wollten die Christen sagen: Das wahre Licht der Welt ist Jesus. Heute wird Weihnachten oft als Fest der Liebe und des Friedens bezeichnet und mit Geschenken im Familienkreis gefeiert. Der Grund des Schenkens ist aus christlicher Sicht, dass Gott uns seinen Sohn schenkt. ✕ (rs)

## Es geht voran!

### Die Alexianer im Wandel

**MÜNSTER.** In diesem Jahr startete das Leadership-Programm der gesamten Alexianer-Führungsebene, um maßgebliche Unternehmensveränderungen in Gang zu bringen. Inhalte der Leadership-Agenda sind, Leitlinien zu festigen sowie Einheit, Gemeinschaft und das eigene Wertebild noch stärker ausprägen. In den Mittelpunkt des Veränderungsprozesses werden die Bedarfe der Menschen gestellt,

die tagtäglich Hilfe, Fürsorge und Unterstützung benötigen – das haben sich alle Alexianer zum Ziel gemacht.

Dazu gehört es auch, den Wandel und die Prozesse der Digitalisierung zu berücksichtigen. Für die künftige Digitalisierung innerhalb des Unternehmens ist eigens ein neues Referat, unter der Leitung von Georg Woditsch, eingerichtet worden.

Die Aufgabe im Referat Digitalisierung besteht in der Übersicht, Zusammenführung und Koordination der diversen zentralen und regionalen Digitalisierungsanforderungen

und den daraus folgenden Projekten. Es werden Instrumente erzeugt, um die verschiedenen Ansätze der Digitalisierung auf ihren Nutzen für die Mitarbeiter zu bewerten und verträglich mit den bestehenden Ressourcen umzusetzen. Zudem müssen die gesetzlichen Anforderungen und Prozesse – wie zum Beispiel die Telematik-Infrastruktur und das Krankenhauszukunftsgesetz – berücksichtigt und in Einklang gebracht werden. Ein gutes Beispiel ist darüber hinaus die Mitarbeiter-App, die koordiniert durch die Unternehmenskommunikation, eingeführt wird. Damit sollen die

Möglichkeiten der digitalen Welt für die interne Unternehmenskommunikation genutzt werden. Die App stellt den Mitarbeitenden mit geringem Aufwand notwendige Informationen bereit, bildet eine Grundlage für den internen Wissens- und Kollaborationsprozess und ermöglicht viele weitere Mehrwerte für Mitarbeitende. Die Stärkung der Gemeinschaft und die bessere Orientierung im Unternehmen durch eine transparente interne Kommunikation ist ein weiteres Ziel der Einführung. ✕

Georg Woditsch  
Leiter Referat Digitalisierung  
Alexianer GmbH

## Nachhaltiges und zeitgemäßes Bildungskonzept

### Spatenstich für den Neubau der Alexianer Zentralschule für Gesundheitsberufe (ZfG)

**MÜNSTER.** Die Bauarbeiten für den Neubau am Dreieckshafen sind bereits gut sichtbar, im September 2021 fand der offizielle Spatenstich statt. Gemeinsam griffen Dr. Hartmut Beiker, Vorsitzender der Stiftung der Alexianerbrüder, die Regionalgeschäftsführer Stephan Dransfeld und Hartmut Hagmann mit Schulleiterin Regula Toellner zu Spaten und Schaufel, um damit den Bau der neuen ZfG am Dreieckshafen endgültig auf den Weg zu bringen.

Bereits zu Beginn der Sommerferien war die Baustelle eingerichtet worden, die nun für zwei Jahre das Bild am Dreieckshafen bestimmen wird. Auf der rund 4.000 Quadratmeter



Mit dem symbolischen Spatenstich haben die Bauarbeiten für den Neubau der Alexianer Zentralschule für Gesundheitsberufe am Dreieckshafen offiziell begonnen  
Foto: Oelck

großen Grundstücksfläche entsteht ein modernes und transparentes Gebäude mit einer Gesamtnutzfläche von 3.200 Quadratmetern. „Durch die Schaffung von großzügigen Bildungslandschaften mit offenen Kommunikationsflächen ergibt sich eine ideale Plattform für den sozialen Austausch“, erläuterte Regula Toellner, Schulleiterin der Zentralschule. 34 Lehrkräfte, Verwaltungsangestellte,

Fort- und Weiterbildungsverantwortliche sowie 400 Schülerinnen und Schüler werden hier zukünftig ihre Wirkungsstätte finden.

Auf fünf Etagen finden interdisziplinäre Lerngruppen ihren Platz und ihre Möglichkeiten. Ein geschossübergreifendes Foyer führt zu 18 Seminarräumen, einer multifunktionalen Aula, einem Hörsaal mit 160 Sitzplätzen über zwei Etagen,

einer Mensa mit voll ausgestatteter Küche, zwei Trainingseinrichtungen und einem Lehrertrakt mit Verwaltungsstruktur. Für ausreichende Parkmöglichkeiten sorgen 83 Stellplätze. Das gesamte Gebäude wird nach pädagogischen Bedürfnissen und neuesten Standards des nachhaltigen Bauens errichtet. „Hierbei gehen Pädagogik, Architektur und Nachhaltigkeit Hand in Hand, um neuartige und zukunftsweisende Lernstrukturen zu schaffen“, so Marcel Müller und Boris Lehmann, e.a+d Architekten aus Münster, die das Alexianer-Bauprojekt als projektleitende Architekten verantworten. „Unser Ziel ist es, mit der neuen Schule ein nachhaltiges und zeitgemäßes Bildungskonzept zu realisieren“, verdeutlichte Dr. Hartmut Beiker. Die Zentralschule diene dabei als Einrichtung, die den Bedürfnissen sämtlicher Alexianer-Stakeholder Raum zur Fort-, Weiter- und Ausbildung gibt. ✕ (poe)

# Kennenlernen und zusammen wachsen

Erste gemeinsame Tagung von Agamus und DGKKs

**SUHL.** Ende September 2021 hat das erste gemeinsame Treffen der Alexianer Agamus GmbH und den Dienstleistungs- und Servicegesellschaften (DGKKs) der Dernbacher Gruppe Katharina Kasper im Rahmen einer dreitägigen Klausurtagung im Ringberghotel bei Suhl stattgefunden.

Die Tagung stand unter dem Motto „Zusammen wachsen“ und bot ausreichend Gelegenheit, sich fachlich und persönlich auszutauschen. Die zahlreichen Gemeinsamkeiten wur-

den schnell deutlich und von den jeweiligen Besonderheiten soll schon bald partizipiert werden.

Die exponierte Lage des Hotels inmitten des Thüringer Waldes eignete sich bestens für einen ungestörten Austausch, spannende Gespräche und diverse Teambuilding-Maßnahmen. Der abschließende Besuch im Schokoladenmuseum Schmalkalden rundete die Tagung wunderbar ab. ✗

Thorsten Mertschweit  
Stabsstelle Finanzen und Controlling  
Innova Dernbach GmbH

## Xblog

Ein virtueller Ort des Austausches von und für Menschen mit psychischer Erkrankung

**KÖLN.** Der Xblog der Alexianer Werkstätten ist ein virtueller Ort des Austausches zum Gestalten, Schreiben, Hören, Sehen und Entdecken – und zwar „ohne Inhalte über uns, sondern von uns“, so der Leitsatz.

Die digitale Kommunikationsplattform wurde im Rahmen einer beruflichen Rehabilitation von und für Menschen mit psychischer Erkrankung im Alex Office Köln-Kalk konzipiert, gestaltet und umgesetzt. Dazu zählen der komplette Aufbau der Infrastruktur, die Projektentwicklung, das Monitoring sowie die Entwicklung sämtlicher Themen.

Das Xblog-Team möchte Menschen mit psychischer Erkrankung eine Stimme geben und die Öffentlichkeit für das Thema sensibilisieren. Im Blog können

sich Beschäftigte aus allen Bereichen der Alexianer Werkstätten austauschen und selbst Beiträge veröffentlichen. Die Gestaltungsmöglichkeiten reichen von Grafik- und Webdesign über Text bis hin zur audiovisuellen Ebene mithilfe eines Podcasts.

Der Blog zeigt relevante Inhalte aus der Perspektive von Werkstattbeschäftigten, unter anderem Erfahrungsberichte, Anekdoten, Unternehmungen, Lyrisches oder Fachthemen. Zudem finden sich Adressen von sozialen Einrichtungen, hilfreichen Websites oder Freizeitangeboten. Alle Leserinnen und Leser können unter Beachtung der Blogiquette kommentieren und Vorschläge äußern. Reinschauen unter [www.xblog.alexianer-werkstaetten.de](http://www.xblog.alexianer-werkstaetten.de) lohnt sich. ✗ (vw)



„Pflege braucht neue Wege“, so der Titel des Alexianer-Symposiums. V.l.: Katharina Distelhoff, Marie Sohn, Ina Jarchov-Jardi und Dirk Reining bei den Deutschen Pflorgetagen Mitte Oktober 2021 in Berlin. Auf der zweitägigen Veranstaltung waren die Alexianer natürlich auch mit einem 16-Quadratmeter-Messestand vertreten. Foto: Koch

# Ausbildungspreis verliehen

Minister Laumann ehrte die Alexianer Akademie für Pflege in Krefeld

**KREFELD.** Die Junge Union Krefeld vergibt jedes Jahr einen Ausbildungspreis. In diesem Jahr ging er an die Pflegeausbildung. Im September 2021 nahmen Schülerinnen und Schüler der Alexianer Akademie für Pflege Krefeld den Ausbildungspreis der Jungen Union von Karl-Josef Laumann, Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW, entgegen.

Das taten sie stellvertretend für alle, die sich für den Pflegeberuf und die Qualifizierung zur Pflege engagieren. Dieser Preis soll Anerkennung für die Leistungen während der Pandemie sein, aber auch Ansporn für Berufseinsteiger, sich für den Pflegeberuf zu entscheiden.

Die wichtige Nachwuchsarbeit der Akademie unter der Leitung von Peter Hambloch und Volker Gottschlich



Karl-Josef Laumann, Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW, überreicht (v. l. n. r.) Moritz Höffels, Eva-Johanna Kirchner und Antonia Conrad, Auszubildende der Alexianer Akademie für Pflege Krefeld, den Ausbildungspreis 2021. Foto: Jeziński

fand so auch ihre besondere Würdigung. Die Ausbildungsstätte wurde im Rahmen der Neuordnung der Pflegeausbildung zur Generalistik von 75 auf 125 Plätze erweitert. Im Frühjahr 2022 werden dann in einem Neubau 150 Ausbildungsplätze zur Verfügung stehen. ✗ (fj)

## SENIORENZENTRUM KATHARINA KASPER FEIERT 15-JÄHRIGES JUBILÄUM



Fünf mal 15 Jahre auch bei den Mitarbeitern. Foto: Roesler

**ANDERNACH.** Unter dem Motto „Im Wandel der Zeit“ feierte das Seniorenzentrum Katharina Kasper in Andernach in der Woche vom 13. bis 17. September 2021 sein 15-jähriges Jubiläum. Neben verschiedenen Tagesangeboten für Bewohner, Angehörige und Freunde des Hauses stand der feierliche Festakt am 15. September im Mittelpunkt der

Jubiläumswochen. In der gut besuchten Veranstaltung, die unter 3G-Bedingungen stattfinden musste, fanden sich neben Bewohnern und Angehörigen auch zahlreiche Vertreter der Lokalpolitik und die Presse. Fünf Mitarbeiter wurden im Rahmen des Festaktes für ihre ebenfalls 15-jährige Tätigkeit im Seniorenzentrum geehrt. ✗

## 25 JAHRE DAKS

**MÜNSTER.** Ende Oktober feierte die DaKS (Datenverarbeitung- und Kommunikationssysteme für Sozialeinrichtungen) ihr 25-jähriges Jubiläum. Auf einer internen Feier nahmen unter strengen Hygiene- und Sicherheitsbestimmungen nahezu alle der rund 90 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teil. Zwei davon hatten ihr ganz persönliches Highlight: Melanie Bollmer und Burkhard Kirchoff sind Kollegen der ersten Stunde

und nun ebenfalls seit einem Vierteljahrhundert bei der DaKS beschäftigt. Als Dienstleistungsunternehmen für Informationstechnologie unterstützt die Alexianer DaKS GmbH von Münster aus viele Alexianer-Einrichtungen im Verbund – von Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen bis hin zu Behinderteneinrichtungen und Werkstätten. Sie betreibt ein modernes Rechenzentrum in Münster mit verbundweit bereitgestellten Diensten. ✗



## Erster Praxisdialog Peer Beratung

**HEINSBERG.** Die Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung EUTB® für den Kreis Heinsberg lud am 6. Oktober 2021 zum ersten Praxisdialog Peer Beratung ein.

Nach Vorträgen zur Geschichte der Peer Beratung berichteten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der EUTB® Beratungsstellen aus dem Kreis Heinsberg und der Stadt Mönchengladbach über ihre individuelle Umsetzung der Peer Beratung. Zusammen mit dem behinderten-politischen Sprecher der CDU/CSU-Fraktion im Bundestag Wilfried Oellers und Christoph Tackern, Geschäftsführer bei „Selbstbestimmt

Leben Behinderter Köln e.V.“ folgte eine interessante und spannende Podiumsdiskussion. Moderiert wurde die Veranstaltung von Dennis Sonne alias „Sittin Bull“, Musiker, Reiseblogger und Influencer der Aktion Mensch. Die EUTB® ist in Trägerschaft des Caritasverbandes der Region Heinsberg e.V., des Lebenshilfe Heinsberg e.V. und der Katharina Kasper ViaNobis GmbH. Die EUTB® wird gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales. ✕ (mf)

Nähere Infos zur EUTB® unter [www.eutb-hs.de](http://www.eutb-hs.de)



Der behindertenpolitische Sprecher der CDU/CSU-Fraktion im Bundestag Wilfried Oellers (l.) zusammen mit den Peer Beratern beim ersten Praxisdialog  
Foto: Bodem



Referent Prof. P. Dr. Ulrich Engel OP Foto: Rickert

**KÖLN.** Konferenz, Austausch und Gespräche: Die Seelsorgekonferenz im Oktober dieses Jahres war Anlass für die Seelsorgerinnen und Seelsorger der Alexianer, im Alexianer-Krankenhaus zusammenzukommen.

## Seelsorgekonferenz 2021

Neunte bundesweite Seelsorgekonferenz der Alexianer in Köln

Im Zentrum der diesjährigen Konferenz stand das Thema Seelsorge im säkularen Umfeld. Der Referent Professor P. Dr. Ulrich Engel OP, Professor für philosophisch-theologische Grenzfragen an der Philosophisch-Theologischen Hochschule in Münster, gestaltete den Fortbildungsteil.

Er beschrieb zunächst den gesellschaftlichen Wandel, indem er erklärte, dass in Westeuropa eine wachsende Zahl an Menschen keiner Sozialgestalt von Religion angehört. In diesem Zusammenhang zitierte er Judith Könemann (Universität Münster), die sagt: „Allerdings sind die Wertüberzeugungen

(Ehrlichkeit, Gerechtigkeit, Anstand, Respekt, Solidarität, Nächstenliebe, Toleranz etc.) von säkularen Menschen und von religiös gebundenen Menschen gar nicht so verschieden“. Vor diesem Hintergrund gilt es nach dem gemeinsamen Gesprächspunkt zwischen religiös gebundenen und religiös ungebundenen Menschen zu fragen.

Pater Ulrich Engel erklärte anschließend, dass angesichts des skizzierten Umbruchs die Ausarbeitung einer säkularen Pastoral in Praxis und Theorie angezeigt sei. Eine solche säkulare Pastoral interessiert sich für

den Alltag der Menschen und setzt bei ihren Erfahrungen an (Johannes Först, Universität Würzburg). Dazu gehören zum Beispiel auch andere Räume als die Kirche. So kann Spiritualität etwa auch in Natur oder Zuhause stattfinden.

Der zweite Teil der Konferenz wurde mit internen Themen gefüllt. So wurde unter anderem das Personal-konzept besprochen und es gab einen Austausch mit Dr. Beiker, dem Vorsitzenden des Stiftungskuratoriums der Stiftung der Alexianerbrüder. ✕ (jr)

## Laumann lobt Klinikum Hochsauerland als Vorbild

**ARNSBERG.** Ein Meilenstein im Zukunftsplan des Klinikums Hochsauerland ist erreicht: Mit dem Aufziehen der Richtkrone wurde am 8. Oktober 2021, im Beisein von NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann, Beschäftigten, Baupartnern und zahlreichen Gästen, das Richtfest des Notfall- und Intensivzentrums gefeiert.

Für die Menschen im Hochsauerlandkreis (HSK) bedeutet das 88-Millionen-Projekt eine Verbesserung der medizinischen Versorgung. Denn bisher gibt es im HSK und weit darüber hinaus kein Krankenhaus, das so viele Fachabteilungen und Kompetenzen in sich vereint, dass eine umfassende



Im Beisein von Gesundheitsminister Laumann (3. v. l.) und weiteren Ehrengästen wurde das Richtfest gefeiert  
Foto: Klinikum Hochsauerland

Notfallversorgung nach den Kriterien des Gemeinsamen Bundesausschusses dargestellt werden kann.

Minister Laumann sagte, dass er über-

zeugt sei, dass mit dem, was in Arnsberg entsteht, die gesundheitliche Versorgung in der Region erheblich gewinnen werde. Um den Menschen

eine bestmögliche Behandlung bieten zu können, sei eine Umstrukturierung, ein Mehr an Zusammenarbeit und ein Mehr an Absprachen zwischen den Kliniken notwendig. Zudem sei es – insbesondere aufgrund des überall herrschenden Fachkräftemangels – wichtig, auch mit den personellen Ressourcen sehr effizient umzugehen. Nach Einschätzung des Ministers entspricht der Bau des neuen Zentrums genau diesem Weg und ist somit zukunftsweisend. ✕ (rb)

Mehr Infos und ein Video der Ansprachen des Ministers sowie weiterer Referenten gibt es unter [www.klinikum-hochsauerland.de/richtfest](http://www.klinikum-hochsauerland.de/richtfest)

# Kennenlernen, austauschen, informieren

Zwei Unternehmensbereiche – eine Tagung

**BENSBERG.** Im Bensberger Kardinal Schulte Haus fand Mitte Oktober 2021 die Tagung der Unternehmensbereiche Eingliederungshilfe/ Kinder- & Jugendhilfe und Altenhilfe/außerklinische Pflege statt.

Das Besondere war die Zusammenlegung der beiden sonst separat abgehaltenen Tagungen, was die Teilnehmerzahl stark anwachsen ließ: So kamen aus nahezu allen Alexianer-Regionen rund 120 Kolleginnen und

Kollegen unter strengsten Hygiene- und Sicherheitsbestimmungen zur Präsenzveranstaltung. „Wie gut, sich endlich wieder live in die Augen zu schauen“ – da waren sich alle einig.

„Die Pflegereform, das Bundesteilhabegesetz und die SGB XIII-Reform stellen uns als Leistungsanbieter aber auch die Klientinnen und Klienten sowie Patientinnen und Patienten vor neue Herausforderungen. Zukünftig wird es bewährte Pauschalfinanzierung

gen nicht mehr geben. Die Anbieter müssen sich auf eine personenzentrierte Leistungserbringung einstellen“, sagte Nicole Priemer, Leitung Referat Eingliederungshilfe/Kinder- & Jugendhilfe, bei ihrer Begrüßung. Der zweite „Gastgeber“ der Tagung, Dirk Reining (Leiter Referat Altenhilfe/außerklinische Pflege), ergänzte: „Durch das breite Angebot der Alexianer können wir unsere Leistungen aus einer Hand anbieten. Daher lohnt es sich, diese

gemeinsam in den Blick zu nehmen und voneinander zu profitieren. So freuen wir uns, Sie alle zusammen hier in Bensberg begrüßen zu dürfen.“

Auf der Unternehmenstagung wurden sowohl die gemeinsamen als auch die speziellen Herausforderungen in Fachvorträgen eruiert und bereits erfolgreiche Praxisbeispiele für eine gute Zusammenarbeit zwischen diesen beiden Unternehmensbereichen vorgestellt. ✕ (tk)

**MÜNSTER.** Am 22. und 23. November 2021 traf sich das Ethikkomitee der Alexianer zu seiner zweiten Sitzung in diesem Jahr. In Münster diskutierten die Mitglieder aktuelle ethisch-relevante Themen und warfen einen Blick in die Zukunft.

Nach Ablauf der ersten dreijährigen Sitzungsperiode waren alle 21 Mitglieder neu von der Erweiterten Geschäftsführung ernannt worden, auch wenn sich die personelle Zusammensetzung kaum geändert hat. Dem

## Sitzung des Ethikkomitees der Alexianer

interdisziplinär besetzten Komitee gehören Vertreter aus so gut wie allen Alexianer-Regionen und den verschiedenen Berufsgruppen an. Das Ethikkomitee erarbeitet Positionierungen zu ethisch-relevanten Fragen, bündelt übergeordnete Themen, berät die Unternehmensleitung und unterstützt die lokale Ethikarbeit. Den Vorsitz hat Dr. Ralf Schupp inne, Leiter des Referates

Christliche Ethik/Leitbild/Spiritualität.

In dieser Sitzung befasste sich das Komitee unter anderem mit der Reflexion der Corona-Krise und der näheren inhaltlichen Vorbereitung des Ethik-Symposiums „Recht auf Krankheit?“ am 12. Mai 2022. Als Referent zu diesem Punkt hatte der Vorstand Dr. Klaus Gauger eingeladen. Dr. Gauger

war als junger Mann an paranoider Schizophrenie erkrankt und fand erst nach einer langen Odyssee bei Ärzten in Spanien Hilfe. Außerdem diskutierte das Ethikkomitee die weiteren Maßnahmen im Umgang mit dem Wunsch nach Suizidassistentz.

Nähere Informationen zum Ethikkomitee (Mitglieder, Satzung) gibt es demnächst im Internet und Intranet. ✕ (rs)

## „Kokain erreicht die Familien“

Suchtmedizinerin Dr. med. Ute Keller über dramatische Folgen der Pandemie

**BERLIN.** Die Pandemie hat Familien in besonderer Weise belastet. Eltern mussten plötzlich Kitabetreuung und Homeschooling übernehmen, gleichzeitig im Homeoffice arbeiten und auf bewährte Hilfen verzichten. In der Klinik wurde gleichzeitig ein veränderter Drogenkonsum wahrgenommen. Dr. med. Ute Keller, Leitende Oberärztin der Klinik für Suchtmedizin und stellvertretende Chefarztin des Alexianer St. Joseph-Krankenhauses Berlin-Weißensee, berichtet über die besorgniserregende Situation.

Während der Corona-Pandemie hat der weltweite Drogenkonsum, wie das Büro der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung (UNODC) in seinem Weltrogenbericht 2021 feststellt, weiter zugenommen. So konsumierten im vergangenen Jahr 275 Millionen Menschen Drogen, 2018 waren es noch 269 Millionen. Insbesondere der Handel mit Kokain florieren

### DROGENKONSUM HAT SICH VERLAGERT

Vor der Pandemie, so berichtet die Suchtmedizinerin Dr. med. Ute Keller, sei Kokain oft im Kontext der Berliner Partyszene aufgetreten. Abends und am Wochenende, oftmals über lange Zeit auch kontrolliert. Spätestens mit dem zweiten Lockdown seien auch Mütter, Väter, Alleinerziehende hinzugekommen, und auch bei den vorab kontrolliert Konsumierenden sei die Situation immer öfter außer Kontrolle geraten.

Während man sich bisher zum Feiern verabredete und ausging, habe sich der Konsum nun in das häusliche Umfeld verlagert. Sogenannte Koks-Taxis seien zudem ein „verlässlicher Lieferdienst“ gewesen.

„In vielen Familien waren nun plötzlich auch die Kinder involviert und manchmal sogar die Initiatoren dafür, dass Eltern sich helfen ließen. In anderen Fällen wurde von Nachbarn oder aus dem Umfeld das Jugendamt ein-



Dr. med. Ute Keller

Foto: Heymach

geschaltet, da Kindeswohlgefährdung drohte“, beschreibt die Medizinerin die Lage.

### WEGE IN DIE GENESUNG

„Meist kommen die Patienten intoxikiert und müssen entgiften“, sagt Keller. Der Entzug erfolge medikamentös, damit die Patienten ihn möglichst gut verkraften. Begleitend zum langsamen Ausschleichen der Medikation finden Beratungs- und Gesprächsangebote statt, um die Ursachen des Missbrauchs zu klären und den Patienten Hilfestellung zur Lösung ihrer

Probleme zu geben. „Wir sind sehr darum bemüht, Wege in Richtung Abstinenz aufzuzeigen, die auch in der Pandemie offenstehen.“

Im Schnitt bleiben die Patienten zwei bis drei Wochen in der Klinik. „Dazu war es wichtig, dass auch die Suchtbetten während der Pandemie durchgehend zur Verfügung standen und weiterführende Therapien, wie beispielsweise die rehabilitative Entwöhnungsbehandlung, vermittelt werden konnten.“

### HOHER GESELLSCHAFTLICHER DRUCK UND LIFESTYLE

Dass Kokain zu einer ständig und leicht verfügbaren Lifestyle-Droge geworden sei, sieht die Ärztin als Antwort auf den gesellschaftlichen Druck, den es natürlich auch schon vor 2020 gegeben habe. „Die Pandemie hat uns lediglich mit Nachdruck einen Spiegel vorgehalten, in den wir auch zuvor nicht haben schauen wollen.“ Hier liege, laut der Suchtmedizinerin, nun die Chance, im Weiteren nicht nur die Folgen der Pandemie, sondern auch die Probleme des steigenden und veränderten Drogenkonsums intensiv aufzuarbeiten. ✕ (ekbh)

# Alexianer St. Hedwig Kliniken feierten *Doppeljubiläum*



Festgottesdienst auf dem historischen Innenhof unter der Leitung von Erzbischof Dr. Heiner Koch Foto: Schneider

**BERLIN.** In den Alexianer St. Hedwig Kliniken gab es im zweiten Halbjahr 2021 gleich zwei Gründe zu feiern: 175 Jahre St. Hedwig-Krankenhaus und 80 Jahre Krankenhaus Hedwigshöhe.

## 175 JAHRE IM GEISTE DER MITMENSCHLICHKEIT UND TOLERANZ

Unter dem Motto „175 Jahre im Geiste der Mitmenschlichkeit und Toleranz“ feierte das St. Hedwig-Krankenhaus am 14. September 2021 in einem prominent besetzten Festakt sein 175-jähriges Bestehen. Die Feierlichkeiten begannen bei sprichwörtlichem Hedwig-Wetter mit einem festlichen Pontifikalamt unter der Leitung von Erzbischof Dr. Heiner Koch im historischen Innenhof.

Während des Festaktes würdigte der Apostolische Nuntius und Vertreter des Heiligen Stuhls in Deutschland Dr. Nikola Eterović in seinem Grußwort den Einsatz für die Kranken und Armen als „direkten Ausdruck der christlichen Botschaft“ und entrichtete die Segenswünsche von Papst Franziskus. Berlins Regierender Bürgermeister Michael Müller bezeichnete das St. Hedwig-Krankenhaus als „unverzichtbaren Bestandteil für den

Wissenschaftsstandort Berlin“ und als „gewichtige Institution der Berliner Gesundheitsversorgung“. Unter der Überschrift „175 Jahre Spitzenmedizin gepaart mit menschlicher Zuwendung“ beschrieb der Staatssekretär und Pflegebevollmächtigter der Bundesregierung Andreas Westerfellhaus die wechselvolle Geschichte des Krankenhauses. Der Vorstandsvorsitzende der Charité Professor Dr. Heyo Kroemer ging besonders auf die „bundesweit einmalige Kooperation zwischen einem Universitätsklinikum und einem konfessionellen Träger“ ein. Daniela Teichert, Vorstandsvorsitzende der AOK Nordost, lobte unter anderem das patientenzentrierte „Weddinger Modell“ im Bereich der psychiatrischen Versorgung. Für die Stiftung der Alexianerbrüder stellte Dr. Hartmut Beiker, Vorsitzender des Stiftungskuratoriums, heraus, dass es den Mitarbeitenden des St. Hedwig-Krankenhauses gelinge, den Dreiklang zwischen öffentlichem Versorgungsauftrag, Wirtschaftlichkeit und mitmenschlicher Hinwendung im Sinne des Alexianer-Leitbildes umzusetzen. Beim anschließenden Empfang sorgten sowohl der spätsommerliche Abend als auch der großartige Einsatz der Mitarbeitenden aller Abteilungen

der Agamus für eine ganz besondere Stimmung, sodass so mancher Gast diesen besonderen Tag bis tief in die Berliner Nacht im historischen Innenhof des St. Hedwig-Krankenhauses nachklingen ließ.

## WIR ALLE SIND HEDWIG

Bereits am 20. August 2021 feierte das Alexianer Krankenhaus Hedwigshöhe sein 80-jähriges Jubiläum. In einem Festgottesdienst unter Mitwirkung von Prälat Dr. Stefan Dybowski vom Erzbischöflichen Ordinariat, Pfarrer Wolfram Geiger aus der evangelischen Kirchengemeinde Altglienicke, dem katholischen Pfarrer Leszek Bartuzi, dem Seelsorgeteam und zahlreichen Mitarbeitenden erinnerte das Krankenhaus an seine wechselvolle Geschichte. Der Gottesdienst fand unter freiem Himmel bei strahlendem Sonnenschein – selbstverständlich Hedwig-Wetter! – zwischen der historischen Villa und dem modernen Hauptgebäude statt. Der besondere Geist von Hedwigshöhe fand seinen Ausdruck in einem Kunstprojekt, das von den Mitarbeitenden der Ergotherapie sowie der Seelsorge initiiert worden war: Als Sinnbild für das notwendige Zusammenspiel aller Berufsgruppen, Fachbereiche und

Stationen legten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus vielen Einzelteilen – auf denen sich zuvor die Belegschaft mit ihren Autogrammen verewigt hatte – einen großen, farbigen Holzstern, umrahmt mit den Worten „Wir alle sind Hedwig“ zusammen. Dieser Stern wird in Zukunft eine Wand im Krankenhaus zieren. Im Anschluss an den Jubiläumsgottesdienst zog die Festgemeinde zum wunderbar dekorierten Zelt auf der Festwiese, wo die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Agamus das Gala-Menü an großen runden Tischen servierten, und dann bei Life-Musik ausgelassen bis in den frühen Morgen getanzt wurde.

Die Alexianer St. Hedwig Kliniken zählen mit ihren Häusern, dem St. Hedwig-Krankenhaus und dem Krankenhaus Hedwigshöhe, zu den beliebtesten Allgemeinkrankenhäusern der Hauptstadt. Sie bieten auf mehreren Gebieten Spitzenmedizin und belegen seit vielen Jahren vordere Plätze in landes- und bundesweiten Krankenhausrankings. Pünktlich zum Jubiläumsjahr 2021 wurden die St. Hedwig Kliniken Berlin vom Magazin Newsweek gar mit dem Siegel „World's Best Hospitals“ ausgezeichnet. ✓ (stm)



Während des Gottesdienstes zwischen der historischen Villa und dem modernen Hauptgebäude Foto: Thomas-Mund

## 10 Jahre Café Kontakt

Menschen mit Beeinträchtigungen erhalten die Möglichkeit zur gesellschaftlichen Teilhabe und Inklusion

**AACHEN.** Seit zehn Jahren betreibt die Alexianer Aachen GmbH das Café Kontakt auf ihrem Krankenhausgelände. Das Café ist ein beliebter Treffpunkt für Klientinnen und Klienten, Patientinnen und Patienten, Angehörige, Besucherinnen und Besucher, aber auch für viele externe Gäste.

## GESELLSCHAFTLICHE TEILHABE DURCH ARBEIT

Das Café Kontakt ist mehr als nur ein Café: Menschen mit einer psychischen Behinderung erhalten durch ihre Beschäftigung im Café die Möglichkeit zur gesellschaftlichen Teilhabe am Arbeitsleben. Patientinnen und Patienten des Krankenhauses können

durch ihre Mitarbeit im Rahmen der Arbeitstherapie ihre Belastungsfähigkeit entwickeln. Angeleitet werden die Beschäftigten durch qualifizierte Fachkräfte. Im Regelbetrieb finden bis zu 70 Menschen eine Beschäftigung. Ziel hierbei ist, den Erhalt und Erwerb praktischer Fähigkeiten zu fördern und krankheitsbedingt eingeschränkte Handlungsfähigkeiten wiederherzustellen. Tagtäglich stellen sich die Teilnehmenden und das Team diesem anspruchsvollen Auftrag mit großem Engagement. ✓ (mf)



V. r. n. l.: Martin Minten, Regionalgeschäftsführung Alexianer Aachen GmbH; Dirk Triphaus, Leitung Ergotherapie und Tagesstruktur; Stefanie Meß, Köchin; Lavanya Dammers, Ergotherapeutin; Klaus Kaiser, Stabsstelle Gastronomie; Eckhard Weimer, Diakon, evangelischer Seelsorger; Thomas Hoff, Diakon, Ordensvertretung und Seelsorge/Ethik Foto: Braunleder

## VORGESTELLT: **Sr. M. Theresia Winkelhöfer**

Provinzoberin und Mitglied im Kuratorium der Stiftung der Alexianerbrüder



Sr. Theresia Winkelhöfer, Provinzoberin Arme Dienstmägde Jesu Christi ADJC, Dernbach/Westerwald Foto: Book

### SCHWESTER M. THERESIA WINKELHÖFER ÜBER SICH PERSÖNLICH:

Geboren 1961 in Essen, aufgewachsen in Limburg. Dort bin ich auch auf die Schule gegangen, die damals noch unserem Orden gehörte. Ein Jahr vor dem Abitur zogen meine Eltern um, sodass ich das Internat besuchte. Bis dahin hatte ich mit Religion nichts am Hut, aber dort

begegnete ich einer Ordensschwester der „Arme Dienstmägde Jesu Christi“ (ADJC), die mich sehr überzeugte und mich zum Nachdenken brachte. Als ich die Schule verließ, wusste ich, dass auch ich Ordensschwester werden wollte, da mich auch unsere Gründerin Katharina Kasper faszinierte, von der ich an nur einem Wochenende eine Biografie las. Ich begann aber erst mit dem Studium, brach nach zwei Jahren ab, um einzutreten. Wenn der liebe Gott will,

kann man nicht ausweichen. Nach der Profess studierte ich weiter – Deutsch, Religion und Englisch für das Lehramt an Gymnasien. Ich war dann 20 Jahre an der Marienschule in Limburg tätig. Schon von meiner Jugendzeit an schreibe ich – am Anfang Gedichte, später Erzählungen. 1999 erschien mein erster Roman. Inzwischen konnte ich neun Romane veröffentlichen. Da ich nur in den Ferien schreiben konnte, sind alle auf Borkum entstanden – außer der bio-

grafische Roman zu Katharina Kasper, der ein Auftrag meiner Provinzoberin war und anlässlich der bevorstehenden Heiligsprechung entstand.

Noch während meiner Tätigkeit in der Schule wurde ich zur Noviziatsleiterin ernannt und 2013 zur Generalsekretärin berufen. Das machte ich drei Jahre lang, wurde dann ins Sekretariat der Provinzleitung berufen. Im Provinzkapitel 2018 wurde ich zur Provinzoberin gewählt. Seit über 25 Jahren darf ich unsere Ordenszeitschrift „Brücke der Hoffnung“ gemeinsam mit einem Team gestalten und herausgeben. ✕ (tk)

### DAS BIN ICH VON A BIS Z

**A** Adler – seine Bedeutung ist für mich ganz wichtig.  
**B** Begeistert für Katharina Kasper  
**C** Christentum fasziniert mich.  
**D** Dankbarkeit  
**E** Ehrlichkeit  
**F** Freundschaft  
**G** Gottes Gnade genügt.  
**H** Hund – mein Lieblingstier  
**I** Ideen sind immer gefragt und notwendig.

**J** Juwelen – der Alltag hält viele bereit, wenn wir aufmerksam sind.  
**K** Klassische Musik ist wunderschön, die meiste jedenfalls.  
**L** Lernen und lehren  
**M** Möglichkeiten nicht unterschätzen  
**N** Nachdenken!!!  
**O** Offenheit  
**P** Pointen finden  
**Q** Quark esse ich für mein Leben gern.  
**R** Reden ist nicht so mein Ding.

**S** Schreiben können ist ein Geschenk.  
**T** Treue  
**U** Überraschungen sind an der Tagesordnung.  
**V** Vertrauen  
**W** Wert von Begegnung und Beziehung  
**X** Xanthippen gibt es leider überall.  
**Y** Yorkshireterrier – ich liebe sie.  
**Z** Zeitstaub sammeln – ein wichtiges Wort

## Clemensschwestern verabschiedet

**MESCHEDA.** Mit einem Dankgottesdienst und einer Feierstunde im St. Walburga-Krankenhaus Meschede, seit 2017 ein Standort des Klinikums Hochsauerland, sind die letzten vier „Barmherzigen Schwestern von der Allerseligsten Jungfrau und Schmerzhaften Mutter Maria“ (Clemensschwestern) aus ihrem Dienst verabschiedet worden. Damit endete das segensreiche Wirken der Clemensschwestern im St. Walburga-Krankenhaus.



Werner Kemper, Sprecher der Geschäftsführung, Abt Aloysius, Abtei Königsmünster, und Andreas Barthold, Hauptgeschäftsführer der Alexianer GmbH, mit den Clemensschwestern Sr. Magdalis, Sr. Margarethe, Konventsoberin Sr. Irmilinde, Sr. Hiltrudis, Generaloberin Sr. Charlotte (Münster) und Generalassistentin Sr. Gisela Maria (Münster) Foto: Klinikum Hochsauerland

Andreas Barthold, Hauptgeschäftsführer der Alexianer GmbH, Christoph Weber, Bürgermeister der Stadt Meschede, Uwe Zorn, Ärztlicher Direktor, und Werner Kemper, Sprecher der Geschäftsführung des Klinikums Hochsauerland, würdigten den generationsübergreifenden großartigen Einsatz der Schwestern und dankten für ihren unermüdlichen Dienst am Menschen. Die ersten zwei Schwestern des Ordens kamen bereits 1854 nach Meschede, um vor den Stadttoren die „Ernestinische Stiftung“ zu bewirtschaften und Kranke zu pflegen. Sie errichteten auf Bitten

der Stadt das St. Walburga-Krankenhaus, das 1936 eröffnet wurde. Die Clemensschwestern übernahmen zunächst die Leitung und waren in allen Bereichen tätig. Der Stadt und dem Krankenhaus sind sie bis zuletzt stets treu verbunden geblieben. ✕ (rb)

## Wir trauern um Bruder Michael Moormann

Der Verstorbene trat im August 1961 in die Ordensgemeinschaft der Alexianerbrüder ein und erhielt im Mutterhaus in Aachen sein Ordensgewand.



Danach arbeitete Bruder Michael in seiner fast 60-jährigen Ordenszugehörigkeit als Krankenpfleger für die Alexianerbrüdergemeinschaft an den Standorten in Köln, Aachen und Münster. Seit 2008 war er Konventoberer des Alexianerklosters in Münster. Er hat sich unermüdlich für die uns anvertrauten Menschen mit einer Behinderung und für Menschen mit einer psychischen

Erkrankung eingesetzt. Sein besonderes Engagement galt jenen, die eine Haftstrafe verbüßen, aber vor allem denjenigen, die in einer Maßregelvollzugs-klinik behandelt werden. Für viele Patienten unserer Alexianer Christophorus Klinik war er väterlicher Freund und unermüdlicher Verfechter für einen würdevollen Umgang mit ihnen. Bruder Michael war ein Mann, für den jeder Mensch ein Geschöpf Gottes ist – ohne Ansehen seiner Herkunft, seiner sexuellen Orientierung, seiner Hautfarbe und seiner Verfehlungen.

\*6. Dezember 1939 †16. November 2021

Bei den Bewohnerinnen und Bewohnern unserer Alexianer-Einrichtungen war er eine hoch geschätzte Vertrauensperson. Für viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei den Alexianern war er durch seine bescheidene, liebenswürdige und aufrichtige Art ein christliches Vorbild. Bruder Michael hinterlässt bei uns eine große Lücke. Wir werden ihn sehr vermissen und ihn immer in guter Erinnerung behalten. In Trauer und tiefer Dankbarkeit und in Erinnerung an einen wundervollen Menschen nehmen wir Abschied. ✕

Geschäftsführung, Betriebsleitung und Mitarbeitende

### NACHRUFE

„Ich bin die Auferstehung und das Leben.  
 Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt.“  
 (Joh 11,25)

- ✚ **Alfons Bender**  
Haustechnik  
Katharina Kasper  
ViaNobis GmbH
- ✚ **Agnes Friedrichs**  
Information/Pforte  
DGKK Service GmbH
- ✚ **Christine Meth**  
Krankenhausekretariat  
Katharina Kasper  
ViaNobis GmbH
- ✚ **Hannelore Pollmann**  
Stationsleitung  
St. Hedwig-Krankenhaus

Wir werden den Verstorbenen stets ein ehrendes und dankbares Andenken bewahren.

## Alexianer Köln bieten erstmals **Soziotherapie** an

„Mit unserer Hilfe für Ihr Wohlbefinden“ ist eine neue Unterstützungsleistung der Alexianer Köln überschrieben, die die Angebotspalette sowohl der Alexianer Köln GmbH als auch des Ambulanten Pflegedienstes Pia Causa ergänzt.

Die Soziotherapie ist eine Leistung der gesetzlichen Krankenkasse (SGB V § 37a), die darauf abzielt, Krankenhaus-Aufenthalte zu vermeiden oder zu verkürzen.

Zu den Soziotherapie-Leistungen gehören unter anderem die Unterstützung und Beratung im Wohnumfeld, eine angeleitete Verbesserung der Krankheitswahrnehmung, Hilfe bei Behördenangelegenheiten, Unterstützung in Krisenzeiten, eine breite Palette von Angeboten zur Verbesserung von Antrieb, Konzentration und Ausdauer sowie Hilfestellungen zum Aufbau eines sozialen Netzwerks.

Gesetzlich Versicherte mit einer schwerwiegenden psychischen Erkrankung können Soziotherapie beantragen. Hierzu gehören Erkrankungen aus dem schizophrenen Formenkreis und affektive Störungen mit psychotischen Symptomen. Eine Soziotherapie sollte in jedem Fall beantragt werden, wenn die Fähigkeit zur selbständigen Planung und Umsetzung von alltäglichen Aufgaben eingeschränkt ist, die selbständige Inanspruchnahme

ärztlicher oder psychotherapeutischer Leistungen nur noch eingeschränkt wahrgenommen werden kann oder zur psychischen Erkrankung noch eine Suchterkrankung oder eine somatische Erkrankung hinzugekommen ist (Komorbidität). x (kv)

**Ansprechpartner für das neue Angebot ist Bernd Spillner, Leiter des Ambulanten Pflegedienstes Pia Causa. E-Mail: soziotherapie.koeln@alexianer.de**

## Tag der offenen **Gartenpforte** Rheinland

Naturgarten „Haus zur Mühlen“ war dabei

Schülerinnen und Schüler, die im Projekt „Jetzt blüht euch was“ den Garten am „Haus zur Mühlen“ in Siegburg unter Anleitung der beiden Projektleiter Katja Schubert und Lukas Wester in einen Naturgarten umgestalten, hatten alle Hände voll zu tun. In diesem Jahr wollten sie das erste Mal am Tag der offenen Gartenpforte Rheinland mitwirken. Es wurden neue Beete und mehrere Käferkeller, ein Schmetterlingsbeet und Kartoffeltürme angelegt, die Beschilderung aufgestellt und die letzten Pflanzen in die Erde gebracht.

Am 18. und 19. September 2021 war es dann soweit: Der Garten öffnete

bei bestem Wetter für interessierte Besucher – ein Highlight war der Verkaufsstand der Klostersgärtnerei im Zentrum des Gartens am Pavillon. Alle Beteiligten sind sich einig, dass eine erneute Teilnahme an der offenen Gartenpforte im Mai 2022 mit Verkauf für die neue Pflanzsaison wiederholt werden sollte. Im Naturgarten „Haus zur Mühlen“ ist es an diesem Wochenende zu vielen Begegnungen zwischen Bewohnern, Angehörigen, Mitarbeitenden und naturbegeistertem (Fach-)Publikum gekommen, die den Garten gezielt für Austausch und Inspiration aufgesucht haben. x

Lukas Wester  
Projektleiter „Jetzt blüht euch was“

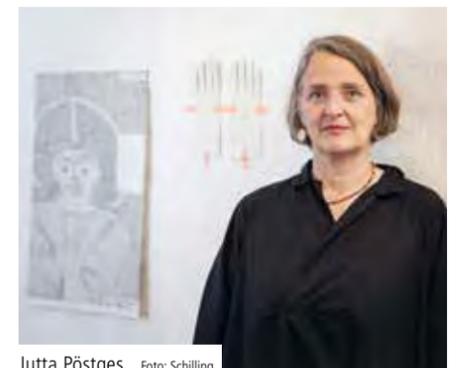


Viele Neugierige besuchten zum Tag der offenen Gartenpforte den Alexianer-Naturgarten „Haus zur Mühlen“ in Siegburg Foto: Schubert

## Kölner **Kulturpreis** für Jutta Pöstges

Am 30. August 2021 wurde in der Kölner Flora zum elften Mal der Kölner Kulturpreis verliehen. In diesem Jahr ging die Auszeichnung in der Kategorie „Kulturmanager/Kulturmanagerin des Jahres“ an Jutta Pöstges, Künstlerische Leiterin des Kunsthouses KAT18.

Seit 2012 leitet Pöstges das KAT18 in der Kölner Südstadt – ein Kunsthaus mit Ateliers, Projekträumen und einer Kaffeebar in Trägerschaft der Gemeinnützigen Werkstätten Köln (GWK). Gemeinsam mit dem Gremium Kunst und Begegnung in der Stadt e. V. (KuBiSt) entwickelte sie 2005 die Idee, zentral in Köln ein neues Kunsthaus aufzubauen. Das KAT18 fördert künstlerische und kulturelle Prozesse mit dem Ziel, die Lebensbedingungen von Künstlerinnen und Künstlern in der Gesellschaft zu verbessern und kulturelle Teilhabe zu ermöglichen. Die Kunstschaffen-



Jutta Pöstges Foto: Schilling

den arbeiten an individuellen Themen und werden nach Lehrplan an künstlerische Fragestellungen herangeführt. Die Werke werden in der hauseigenen Galerie ausgestellt und an andere Institutionen vermittelt, etwa an das Münchener Haus der Kunst, in dem dieses Jahr die Arbeiten des KAT18-Künstlers und Eward-Preisträgers Andreas Maus zu sehen waren. Der Eward ist der europäische Kunstpreis für Malerei und Grafik im Kontext geistiger Behinderung. x (wv)

GÄSTE LIESSEN SICH GERN VON ABBA-MELODIEN MITREISSEN



Foto: Volk

Nach der langen, pandemiebedingten Kulturpause ließen sich die Gäste gern von den weltbekannten Hits der schwedischen Kultband Abba mitreißen, die ihnen zum diesjährigen Sommer-Musical-Konzert im Dominikus-Brock-Haus geboten wurden. Dankbar für die farbenprächtigen und schwungvollen Show

von DS Entertainment Duisburg hielt es viele Gäste nicht auf den Plätzen. Sie klatschten oder tanzten gerne mit. Das Koch- und Service-Team der Alexianer sorgten dafür, dass auch das Essen lecker war und die Getränke charmant serviert wurden. Ein schöner Abend sehr zur Freude aller Alexianer-Gäste. x

# ZenE-Fachtag

Erstmals führte selbst betroffener Schauspieler durchs Programm

Der vierte Fachtag des Zentrums für Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen (ZenE) befasste sich eingehend mit dem Thema Zukunft. Zu Beginn betonten Elke Feuster, Leiterin der Alexianer-Pflegeeinrichtungen, und Matthias Toetz, Geschäftsführer des Lebenshilfe Köln e.V., wie positiv sich das Gemeinschaftsprojekt entwickelt habe.

Die Vorsitzende der Landschaftsversammlung Rheinland Anne Henk-Hollstein erinnerte in ihrem Grußwort daran, dass in Deutschland jährlich rund eine Viertelmillion Menschen jeden Alters in der Folge von Unfällen, Schlaganfällen, Herzstillständen oder Vergiftungen eine Schädigung des Gehirns erleiden. Es sei daher gut,



Setzen sich für den Fortbestand von ZenE ein: (v. l.) Ingrid Hilmes, Anke Henk-Hollstein, Peter Scharfe, Renate Kohnen und Christian Schramm  
Fotos: Volk

dass sich das Zentrum für erworbene Hirnschädigungen dieser Betroffenen-gruppe professionell zuwende. Umso mehr, da für die Betroffenen nach einer Hirnschädigung nicht selten, „die Welt, wie sie sie bisher kannten“

in Scherben gegangen sei“, zitierte Anne Henk-Hollstein den Titel eines Werkes des russischen Neuropsychologen A. R. Lurija.

Geschäftsführer Peter Scharfe betonte in diesem Zusammenhang, wie wich-

tig die Fortsetzung der Finanzierung dieses derzeit noch von der Kämpfgen-Stiftung geförderten Projektes sei.

Die Organisatoren Magdalena Carl, Bastian Foppe von den Alexianern und Renate Kohnen vom Lebenshilfe Köln e.V. hatten für die rund 80 Tagungsbesucher ein interessantes Programm zusammengestellt. Darin ging es unter anderem um solche Fragen: Was zeichnet eine gute Schlaganfalltherapie aus? Wie sieht digitale Teilhabe von Menschen aus, die eine Hirnschädigung erlitten haben? Wann können Beratungen der Angehörigen von Menschen mit Hirnschädigungen wirklich hilfreich sein?

Der mehrfach ausgezeichnete Schauspieler und zertifizierte Coach Christian Schramm, der vor einigen Jahren selbst eine Hirnschädigung erlitten hatte, führte in diesem Jahr durch das Programm der Fachtagung. „Es war unglaublich wichtig, dass mir in meiner damaligen Lage das Team von ZenE geholfen hat“, betonte er. ✕ (kv)

# Kräuterworkshop der Stadt Köln

Gemeinnützigen Werkstätten Köln freuen sich über neues Hochbeet

Ob Salbei, Minze oder Basilikum: Kräuter schmecken nicht nur hervorragend, sondern fördern auch Heilungsprozesse. Ebenso tun sie der Seele viel Gutes durch ihr Aroma, ihre wertvollen Inhaltsstoffe und durch die bloße Beschäftigung mit ihnen.

Das weiß auch der ehemalige Leiter des Rheinparks Gerd Böckmann, der seit Jahren ehrenamtlich für das Amt für Landschaftspflege und Grünflächen der Stadt Köln tätig ist und am 10. August 2021 einen Kräuterworkshop in

den Gemeinnützigen Werkstätten Köln (GWK) in Kalk durchgeführt hat. Gemeinsam mit Beschäftigten vor Ort errichtete und bepflanzt er ein Hochbeet, wobei er die Verwendung, Eigenschaften und Pflege der Kräuter erläuterte. Initiiert wurde der Workshop vom Grünflächenamt der Stadt Köln, das auch das Hochbeet bereitgestellt hat. Die Aktion ist Teil eines Projektes der Verwaltungsreform, mit dem Maßnahmen gefördert werden, die sowohl nachhaltig sind, als auch Wissen über nachhaltiges Handeln vermitteln.

Insgesamt wurde das Hochbeet mit 13 Kräutern bepflanzt, darunter mit Klassikern wie Schnittlauch oder Dill, aber auch mit Ausgefällenerem wie dem grün-weißen Zitronenthymian. Die Pflanzen stammen aus der Alexianer Klostersgärtnerei. In der Werkstatt in Kalk wird jeden Tag frisch gekocht, künftig nun auch mit tagesfrischem Eigengewächs. In den Gruppenstunden wurden die einzelnen Tätigkeiten rund um das Kräuterhochbeet im Nachgang besprochen und unter den Beschäftigten aufgeteilt.



Hochbeet mit Kräutern aus der Alexianer Klostersgärtnerei  
Foto: Willmann

Zum Abschluss gab es vom Gartenprofi eine kleine Harke als Einweihungsgeschenk. Der versprach bald vorbeizukommen – spätestens zur Verkostung, wenn die ersten Kräuter geerntet und verarbeitet werden. ✕ (wv)

# Partnerschaftlicher Austausch, Partizipation und Haltung

Erfolgreicher Abschluss der Pilotphase des Projektes „Peer-Beratung im Tandem-Modell“ (PiT)

Am 23. August 2021, rund ein Jahr nach dem Projektstart der Initiative „Peer-Beratung im Tandem-Modell“ der Diözesan-Caritasverbände (DiCV) Paderborn und Köln, nahmen die Absolventinnen und Absolventen der Alexianer Werkstätten ihre Abschlusszertifikate als ausgebildete Peer-Beratende entgegen.

Die Initiative zielt darauf ab, Beschäftigte als zertifizierte Peer-Beratende im Tandem auszubilden. Insgesamt

beteiligen sich elf Träger an der Initiative. Bis Juni 2023 sollen 120 Peer-Beratende ausgebildet werden. Gemeinsam mit ihren Tandem-Partnerinnen und -partnern, den Vertreterinnen und Vertretern der Alexianer Werkstätten und der Caritas konnten die Peers im Alexianer Klostercafé auf den Abschluss der Pilotphase anstoßen. Matthias Hopster, Geschäftsführer der Alexianer Werkstätten Köln, gratulierte den Peers und ihren Tandems: „Bei PiT geht es vor allem um Beratung

ohne Hemmschwellen, aber auch um partnerschaftlichen Austausch und Partizipation auf Augenhöhe. Doch Begegnung auf Augenhöhe ist keine Eigenschaft. Vielmehr ist es eine Haltung, zu der man sich entschieden hat – zu der Sie sich entschieden haben“, resümierte er. Ergänzt wurde er dabei von den Vertreterinnen des Caritas-Verbandes Karen Pilatzki und Ellen Sieling sowie Michaela Borgmann, die stellvertretende Projektleitung von PiT.

Wie wichtig Teilhabe ist, weiß auch die frisch ausgebildete Peer-Beraterin Marie-Louise Buschheuer. In einem Radiobeitrag von Radio Köln berichtete sie über ihre Erfahrungen mit dem Pilotprojekt: „Ich habe mir in meiner eigenen Biografie immer wieder gewünscht, dass ich Menschen treffe, die mir aus ihrer eigenen Erfahrung erzählen können, dass alles gut wird. Durch meine Ausbildung möchte ich Menschen helfen, die in einer Krise stecken.“ ✕ (wv)



## MeH[r]:Freizeit

Koordinator Bastian Foppe stellt das neue Alexianer-Projekt vor

**Was ist das Besondere an MeH[r]:Freizeit?**

**Foppe:** Dass Menschen mit einer erworbenen Hirnschädigung bei einer gewünschten Freizeitgestaltung unterstützt werden und hierfür in und um Köln attraktive Angebote gefunden werden. Wichtig für uns ist, dass die Angebote im öffentlichen Raum stattfinden. Im Fokus steht also, Menschen mit und ohne Einschränkungen zusammenzubringen. Egal ob Mobilitätshemmnisse oder kognitive Einschränkungen – unsere Unterstützung geht so weit wie nötig, ohne den Menschen ihre verbleibende Selbstständigkeit zu nehmen. Zu erwähnen ist noch, dass das Projekt von der Aktion Mensch gefördert wird.

**Wer kann sich wo melden, um an den Aktivitäten teilzunehmen und sich über die Preise zu informieren?**

**Foppe:** Man kann sich entweder per Mail (mehr.freizeit@alexianer.de) bei uns melden und nach unserem Quartalsflyer fragen, oder uns telefonisch unter (0221) 12069-542 kontaktieren. Auch über Facebook und die Seite des Zentrums für erworbene neurologische Erkrankungen, kurz ZenE, sind wir zu finden. Teilnehmen kann jeder, der Lust auf eine dieser Veranstaltungen hat. Egal welches Geschlecht, Alter oder welche Vorgeschichte. Also sind auch Freunde und Verwandte herzlich dazu eingeladen, sich uns anzuschließen.

**Das Veranstaltungsprogramm ist fertig geplant. Auf was freuen Sie sich besonders?**

**Foppe:** Darauf, Menschen eine Freude zu machen und mit ihnen zusammen viele neue Erinnerungen zu schaffen. Das ist der Sinn, einfach eine schöne Zeit zusammen zu verbringen. Wir freuen uns darauf, neue Kontakte zu knüpfen und uns mit den unterschiedlichsten Menschen auszutauschen, gemeinsam unseren Horizont zu erweitern und im Endeffekt dem Alltag zu entfliehen. Zudem freuen wir uns im nächsten Programmheft sehr auf die Ausflüge, die endlich wieder unter freiem Himmel stattfinden können.



Bastian Foppe Foto: Ehling

Spannend wird hier bestimmt der Besuch im Archäologischen Park in Xanten. Rasant könnte es auf der Kartbahn werden. Dort gibt es neben der Möglichkeit, ein Kart mit Handgas zu fahren auch sogenannte Doppelsitzer. Etwas entspannter aber nicht weniger interessant wird es sicher im Planetarium. Es gibt also viel zu entdecken! ✕ (kv)

## Die Sinne erwecken

Ein Hochbeet ziert den Garten des Hauses Raphael

Die tatkräftige Luftwaffenunterstützungsgruppe Wahn kam am „Aktionstag der Wirtschaft“ nicht nur für einen wirkungsvollen Einsatz zu den Alexianern. Sie überraschte zusätzlich mit einer Spende von 150 Euro aus ihrer Aktion „Pfändeln“.

Sechs Soldaten und eine Soldatin arbeiteten gemeinsam mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Klostersgärtnerei. Zusammen wurden

keinerlei Mühen gespart, um eine alte Palette in eine Hochbeetanlage zu verwandeln. Zwischen den drei Hochbeeten wurden Holzbretter zu Sitzbänken. Eines der Beete haben sie mit Kräutern, ein weiteres mit bunten Blumen/Stauden und das dritte mit Nutzpflanzen bestückt. Die Bewohnerinnen und Bewohner von Haus Raphael verfolgten interessiert das Wachsen dieses bunten und fröhlichen Hochbeetes in ihrem Garten.



Luftwaffenunterstützungsgruppe Wahn mit Oberleutnant Schuster und Oberleutnant Heyde, Bezirksbürgermeisterin Sabine Stiller, Hans-Peter Mertens, Vorsitzender der „Porzer Bürgerstiftung“, und Elke Feuster, Leiterin der Kölner Alexianer-Pflegeeinrichtungen Foto: Volk

Die Stadt Köln übernahm großzügig die Materialkosten für diese Anlage. Allen Mitwirkenden sagen

die Alexianer herzlichen Dank für einen großartigen Einsatz! ✕

Laurence Changeat  
Fundraising, Alexianer Köln GmbH

## Angeregte Diskussion zum Alexianer-Wahlpodium vor der Bundestagswahl

Im Vorfeld der Bundestagswahl 2021 sollte es für Menschen mit Behinderung – etwa für Beschäftigte der Alexianer Werkstätten für Menschen mit psychischer Behinderung, Klienten von Beratungsangeboten und Bewohner in Betreuungseinrichtungen – möglich sein, sich aus erster Hand über die Ziele der Kandidaten für die Bundestagswahl zu informieren.

Das Alexianer-Wahlpodium mit Kandidaten des Wahlkreises 1 fand am Hauptstandort der Alexianer in Köln statt. Eingeladen waren die Direktkandidaten für den Wahlkreis 1: Sanae



Karsten Möring (CDU), MdB Reinhard Houben (FDP), Lisa-Marie Friede (Grüne) und das neu gewählte Bundestagsmitglied Sanae Abdi (SPD) (v. l.) stellen sich den Fragen von Moderatorin Uta Morgenroth und beantworten Fragen aus dem Publikum Foto: Volk

Abdi (SPD), Madeleine Eisfeld (Die Linke), Lisa-Marie Friede (Grüne), MdB Reinhard Houben (FDP) und Karsten Möring (CDU). Moderiert wurde die

knapp zweistündige Veranstaltung von der früheren Koordinatorin des Sozialpsychiatrischen Zentrums Rodenkirchen Uta Morgenroth.

Einige der Zuhörerinnen und Zuhörer hatten zuvor gemeinsam Fragen erarbeitet, die in besonderem Maße Menschen mit Behinderungen beschäftigen. So etwa zur weiteren Sicherstellung von Mobilität für Menschen mit Behinderung oder zur dringend nötigen Schaffung von mehr bezahlbarem Wohnraum. In der anschließenden Diskussion beklagte sich zum Beispiel ein Teilnehmer der Podiumsdiskussion, dass er als politisch interessierter Mensch gern an Parteiveranstaltungen teilnehmen würde, jedoch aufgrund seiner Behinderung die Anfahrt zu den Terminen nicht alleine bewältigen könne.

Viele der Fragen und Antworten lösten intensive Debatten aus, etwa zum Thema der Bezahlung von Beschäftigten in Werkstätten für Menschen mit Behinderung. ✕ (kv)

# „Stadtradeln 2021“ – wir waren dabei!

Alexianer Werkstätten und GWK radelten für ein gutes Klima

**Wie überzeugt man Menschen von den Vorteilen des Radfahrens? Am besten, sie überzeugen sich selbst davon – und zwar in dem sie ganz einfach aufs Rad steigen.**

Genau das dachten sich die Alexianer Werkstätten sowie die Gemeinnützigen Werkstätten Köln (GWK) und beteiligten sich vom 1. bis 21. September 2021 am „Stadtradeln“. 21 Tage lang hieß es: Radeln für ein gutes Klima! Aber nicht nur das: Radfahren ist eine Art Ganzkörpertraining, das sich sowohl positiv auf die körperliche als

auch auf die psychische Gesundheit auswirkt. Damit haben sich die Alexianer Werkstätten und die GWK bewusst dafür entschieden, etwas für die Gesundheit zu tun und, insbesondere in der Corona-Zeit, den zwischenmenschlichen Kontakt aufrechtzuerhalten. Jeder Kilometer zählte – ob Arbeitsweg oder Freizeitausflug am Wochenende. Damit der Motivationscharakter nicht zu kurz kam, konnte der aktuelle Kilometerstand online nachverfolgt werden. Und der kann sich sehen lassen: Insgesamt konn-

ten die Teilnehmenden 7.849 Kilometer auf die Stadtradeln-Liste bringen. Dadurch wurden circa 1.138,98 Kilogramm CO<sub>2</sub> eingespart – ein nicht unerheblicher Beitrag für das Klima, der bereits mit einer vergleichbar kleinen Teilnehmendenanzahl möglich war. Organisiert durch das Klima-Bündnis zielt das Stadtradeln als internationaler Wettbewerb darauf ab, die Lebensqualität in den Kommunen zu verbessern. Über eine Bürgerbeteiligungsplattform kann zudem die Kommunalverwaltung direkt auf das

Wissen der Radlerinnen und Radler zurückgreifen. Diese können anonym Schlaglöcher, Gefahrenzonen oder Verbesserungsvorschläge in einen digitalen Stadtplan eintragen. Darüber hinaus unterstützen Nutzende der Stadtradeln-App die Radverkehrsplanung, da die in der App getrackten Strecken anonymisiert von der TU Dresden ausgewertet wurden. Diese erhielt so beispielsweise Informationen darüber, wo der Verkehrsfluss verlangsamt oder wo wie schnell gefahren wurde. ✓ (vw)

## Einmaliges Inklusionsprojekt

Klienten können sich beim Tennis erproben

**Seit Januar 2020 nehmen Menschen mit einer psychischen Behinderung immer montags von 9.30 bis 11.30 Uhr Tennistraining im Tennisclub Königsforst Grün-Weiß e.V., organisiert wird das Ganze von der Alexianer Köln GmbH.**

Das Training wird ehrenamtlich von jungen Trainern angeleitet, die seit ihrer Kindheit Tennis spielen.

Extra dafür gründeten sie den Verein „Ballierfrei“. Das Tennistraining

richtet sich an Personen mit einer psychischen Behinderung, Sucht- oder Suchtfolgeerkrankung.

Zur Präsentation des neuen Projektes kamen viele Mitwirkende zusammen, denn extra dafür wurde ein Tennisturnier zwischen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Projektes und den Mitgliedern des Tennisvereins organisiert: eben ein gemischtes Doppel. ✓ (kv)



Haben alle Spaß am Tennis: Mit auf dem Foto sind unter anderem Karin Adam, Koordinatorin des inklusiven Tennisprojektes bei den Alexianern Köln, Petra Arndt, Vorsitzende des Tennisclubs Grün Weiß Königsforst, Lennart Lüneborg, David Mondelli, Tennistrainer und Gründer des Vereins „Ballierfrei“ und Klienten der Alexianer Köln  
Foto: Volk

## Festliche Stimmung zur Jubilarfeier

**Die Jubilarfeier der Alexianer Köln war in diesem Jahr nach der erzwungenen Corona-Pause erneut ein besonderer Höhepunkt, den die eingeladenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gern wahrnahmen. Die Betriebsleitungsmitglieder und**

die Mitarbeitervertretungen fanden für die zu ehrenden Jubilarinnen und Jubilare sehr wertschätzende Worte.

Das festliche Ambiente und das gute Essen machten die Feststimmung komplett. ✓ (kv)



Geschäftsführer Matthias Hopster (rechts) gratuliert Adam Blana Fotos: Volk



Die Gäste nutzten die Gelegenheit zum entspannten Gespräch



Das Serviceteam bekam viel Lob für den gelungenen Abend

## Impressum

### HERAUSGEBER

Alexianer Köln GmbH  
Peter Scharfe (V.i.S.d.P.)  
Kölner Straße 64, 51149 Köln  
Telefon: (02203) 3691-10000  
E-Mail: alexianer-koeln@alexianer.de  
9. Jahrgang, 4. Quartal 2021

### REDAKTIONSLEITUNG

Peter Scharfe (Alexianer Köln GmbH)  
Telefon: (02203) 3691-10000  
E-Mail: alexianer-koeln@alexianer.de

Matthias Hopster  
(Alexianer Werkstätten GmbH)  
Telefon: (02203) 3691-12618  
E-Mail: m.hopster@alexianer.de

### REDAKTION

Katrin Volk (kv)  
Telefon: (02203) 3691-11126  
E-Mail: k.volk@alexianer.de  
Weitere Autorin: Viktoria Willmann (vw)  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Alex Office, Köln-Kalk